

ERFAHRUNGSBERICHT

Erasmus Aufenthalt an der University of Hull 2019/2020

Schon zu Beginn meines Studiums der Rechtswissenschaften wusste ich, dass ich gerne ein Jahr im Ausland verbringen möchte. Hinsichtlich des „Wo“ hatte ich mich zu diesem Zeitpunkt noch nicht abschließend entschieden, mir war jedoch bewusst, dass ich ein englischsprachiges Land präferieren würde. Dementsprechend fiel meine Wahl zwischen Boston und Hull. Ich habe mich für Hull entschieden.

Das mag für viele Leute erstmal überraschend sein und ich werde im Folgenden erläutern, wie genau es zu dieser Entscheidung kam, ich kann aber bereits vorwegnehmen, dass ich diese Wahl nicht bereut habe.

VORBEREITUNG

Die Vorbereitung meines Erasmus Aufenthaltes an der University of Hull war zunächst überhaupt nicht kompliziert. Ich habe mich im Januar des Jahres 2019 für das Erasmus Programm beim International Office der Juristischen Fakultät der HHU mit meinem Lebenslauf und meinem Motivationsschreiben beworben. Anders als der Großteil der Jura Studenten, die einen Erasmus Aufenthalt anstreben, habe ich mich direkt für zwei Auslandssemester beworben. Mir von Anfang an klar, dass ich gerne für ein Jahr im Ausland studieren möchte, schlicht und ergreifend aus dem Grund, dass ich dank meines vorherigen Australienaufenthaltes wusste, dass man sich grundsätzlich erst nach drei Monaten wirklich eingelebt hat und auch erst dann anfängt jede Sekunde des Auslandsaufenthaltes zu genießen. Ich bin rückblickend sehr froh diese Entscheidung getroffen zu haben, auch wenn ich aufgrund des Coronavirus leider eher abreisen musste.

Nach Abgabe meiner Bewerbung hieß es dann erstmal abwarten und Tee trinken.

Wenn ich mich recht erinnere, habe ich dann im April eine Zusage erhalten. Ich kann mich noch erinnern, dass ich sehr aufgeregt war und mich vor allem sehr gefreut habe.

Ziemlich bald darauf wurde ich dann auch schon von Emails von Seiten der University of Hull erschlagen. Ich konnte mir schon im Mai/Juni mein Wohnheim über ein Online Portal der University of Hull aussuchen und auch meine Kurse bereits auswählen, welche ich jedoch nach Unterkunft nochmal komplett geändert habe.

Meinen Flug habe ich erst einen Monat vor Abreise gebucht, da ich erst verhältnismäßig spät Bescheid bekommen habe, wann der Ankunftstag für alle internationalen Studenten ist. Die

University of Hull bietet dann vom Flughafen in Manchester einen Shuttlebus nach Hull an. Das war ein riesengroßer Vorteil, insofern als man im Bus schon mal die ersten Kontakte knüpfen und vertiefen konnte.

FINANZIERUNG

Hinsichtlich der Finanzierung hat Erasmus den großen Vorteil, dass man einen Zuschuss bekommt. Dieser richtet sich nach den Lebenskosten der jeweiligen Zielregion. Zum Zeitpunkt meiner Bewerbung stand noch nicht fest, ob ich diesen Zuschuss bekommen würde aufgrund des Brexits. Da der Beginn meines Auslandsaufenthaltes zu EU Zeiten war, stellte dies dann letztendlich kein Problem dar.

Zusätzlich habe ich mich noch für das Deutschlandstipendium beworben, was die Finanzierung weiter erleichtert hat.

UNTERKUNFT

Es gibt diverse Wohnmöglichkeiten an der University of Hull. Man kann entweder in ein Haus ziehen oder in ein Wohnheim auf dem Campus. Die meisten Austauschstudenten, die ein Jahr an der University of Hull bleiben, entscheiden sich für Letzteres.

Ich persönlich habe in einer vierer WG in dem Wohnheim Westfield Court gewohnt.

Westfield Court ist das neuste Wohnheim und dementsprechend gut ausgestattet. Bettwäsche und Küchenutensilien muss man sich entweder nach Ankunft selber anschaffen oder vor Ankunft online auf der Webseite Unikitout bestellen.

Insbesondere die Lage auf dem Campus ist von großem Vorteil. Ich hatte großes Glück mit meinen Mitbewohnern, sodass meine „Wohnerfahrung“ in Hull ausschließlich von positiven Eindrücken geprägt ist.

STUDIUM

Die University of Hull bietet eine große Auswahl an Kursen. Im ersten Semester habe ich mich für die Kurse Tort Law, European Union Law und Criminal Justice entschieden, im zweiten Semester für die Kurse International Commercial and Trade Law, Criminal Law und Medical Law and Ethics. Insbesondere der Kurs International Commercial and Trade Law hat mir großen Spaß gemacht, da man einen Einblick in das Seehandelsrecht erhalten hat.

Allgemein hat mir das Studium in Hull besser gefallen als das Studium in Düsseldorf, was aber ausschließlich den verschiedenen Studiensystemen und der damit verbundenen verschiedenen Ausrichtung geschuldet ist. Während in Düsseldorf bzw. allgemein in Deutschland der Fokus ständig und ausschließlich auf dem Staatsexamen und dem damit verbundenen Pflichtfachstoff liegt, hat man in Hull die Möglichkeit sein Studium an seinen persönlichen Präferenzen auszurichten, sowie neue Rechtsgebiete „auszuprobieren“. Das Studium ist mit deutlich weniger Druck verbunden und einfach etwas flexibler.

Das merkt man auch in den Vorlesungen. Ich hatte häufig das Gefühl, dass die Vorlesungen, im Vergleich zu Deutschland, viel aktueller sind und sich vermehrt mit aktuellen Problemstellungen beschäftigen, wie z.B. dem Brexit oder dem Coronavirus. Die Professorin, die hauptverantwortlich für den Kurs European Union Law war, war ein ehemaliges Mitglied des europäischen Parlaments und konnte uns somit aus eigener Erfahrung unterrichten. Wir haben in einer der Vorlesungen einen Livestream der Entscheidung von Lady Hale hinsichtlich Boris Johnson's Suspendierung des britischen Parlaments angeschaut. Das ist nur ein Beispiel für die aktuelle Ausrichtung der Vorlesungen an der University of Hull.

Auch hinsichtlich der Prüfungen, ist in Großbritannien alles wesentlich flexibler. So schließt man viele Kurse mit Essays anstatt mit Klausuren ab. Besonders gut hat mir daran gefallen, dass man die Möglichkeit bekommt sich sehr viel intensiver mit einer bestimmten Fragestellung bzw. einem bestimmten Themengebiet auseinander zu setzen und die aktuelle Rechtslage kritisch hinterfragen kann.

Auch zu Zeiten des Coronavirus, hat die University of Hull Flexibilität bewiesen, indem alle Vorlesungen über Nacht auf Online Vorlesungen umgestellt wurden.

LEBEN / FREIZEIT

Neben den Vorlesungen, eröffnet einem die Hull Students' Union die Möglichkeit sogenannten Societies beizutreten. Zu den Societies zählen unter anderem auch die verschiedenen Sportclubs. Ich habe mich für Athletics und den Mountaineering Club (HUMC) entschieden. Leichtathletik wollte ich gerne einfach ausprobieren und mit dem Klettern habe ich schon als Kind begonnen und dieses wollte ich auch nicht für die Dauer meines Auslandsaufenthaltes pausieren.

Meine Leichtathletik Karriere war nicht von allzu langer Dauer. Dies hatte diverse Gründe. Zum einen, habe ich mich mit den Leuten nicht so gut verstanden und zum zweiten, ist es zeitlich sehr schwierig, sich in zwei Societies wirklich aktiv zu engagieren.

In HUMC habe ich hingegen fast eine zweite Familie gefunden. Wir haben uns immer mindestens zwei Mal die Woche mit allen zum Klettern verabredet und mittwochs abends zum Social. Das Social kann man sicher entweder in Form eines Pub Crawls oder einer Hausparty vorstellen. Dadurch, dass man sich mehrmals die Woche sieht, lernt man sich sehr schnell besser kennen und fühlt sich sehr schnell integriert. Im Dezember haben wir außerdem einen Wochenendausflug in die North Yorkshire Dales zum Wandern und Klettern gemacht. Das war eines meiner Highlights meines gesamten Auslandsaufenthaltes.

Abgesehen davon, ist Hull sicherlich keine Metropole. Wer gerne einkauft und in große Clubs geht, ist in Hull falsch aufgehoben. Für mich persönlich, war dies jedoch einer meiner Lieblingsfaktoren an Hull. Ich liebe die gemütlichen kleinen Pubs, ich liebe die individuellen und unabhängigen Cafés und ich liebe die Tatsache, dass jedes Mal, wenn man sein Haus verlässt, man jemanden trifft, den man kennt. In Hull kennt einfach jeder jeden und entweder man mag das oder eben nicht. Hull hat den Vorteil, dass man sich nie alleine fühlt. Man ist nicht eine*r von vielen, sondern vielmehr ein Teil Hulls. Man geht nicht in der Masse unter. Es dauert nicht lange bis man jede zweite Person, an der man vorbei geht, grüßt oder bis man sein Lieblingscafé oder seinen Lieblingsclub gefunden hat. Das ist auch genau der Grund, warum ich mich letztlich nicht für Boston, sondern für Hull entschieden habe.

Hinsichtlich des Themas Lieblingsclub, möchte ich an dieser Stelle gerne noch die Musikszene Großbritanniens loben. Wer gerne Rockmusik hört und Livemusik wertschätzt, derjenige oder diejenige ist in Hull sehr gut aufgehoben.

ANERKENNUNG DER LEISTUNGEN

Zu der Anerkennung meiner Leistungen kann ich bisher noch nicht viel sagen. Man sollte jedoch aufpassen, welche Kurse man wählt, da das JPA in dieser Hinsicht leider nicht allzu flexibel ist. Eine Anerkennung der Leistungen findet bei einem Studium der Rechtswissenschaften insofern statt, als dass man pro Semester Ausland ein Freisemester bekommt und einem insgesamt eine Übungsklausur angerechnet wird.

FAZIT

Insgesamt kann ich jedem die University of Hull oder allgemein ein Auslandsjahr wärmstens ans Herz legen. Man ist wirklich gut aufgehoben und wird sowohl von Seiten der University of Hull als auch von Seiten der HHU wunderbar unterstützt. Das hat mir insbesondere sehr

geholfen, als ich meinen Auslandsaufenthalt aufgrund des Coronavirus und der damit verbundenen Reisewarnung der Bundesregierung vorzeitig abbrechen musste. An dieser Stelle möchte ich mich auch gerne bei den verantwortlichen Personen bedanken!

Ich bin sehr traurig, dass mein Auslandsaufenthalt auf diese Art und Weise enden musste, aber ich bin gleichermaßen dankbar für all die schönen Erinnerungen, die ich sammeln und all die Menschen, die ich kennenlernen durfte. Erasmus ist eine wunderbare Möglichkeit seinen Horizont zu erweitern, zu wachsen und weltweit Kontakte zu knüpfen. Ich werde meine Zeit in Hull und meine Freunde dort sehr vermissen und, sobald dies wieder möglich ist, für einen Besuch zurückkehren.